

Mit 5G-Projekten im Rennen

Zukunft Der Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar hofft auf Fördergelder des Bundes für zwei 5G-Projekte. Eine wichtige Hürde ist inzwischen geschafft.

Der Antrag des Zweckverbands Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar auf Fördermittel im Rahmen des 5G-Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur hat es in die dritte Runde geschafft. Verkehrsminister Andreas Scheuer stellte bei der digitalen Auftaktveranstaltung 48 von ehemals 138 Bewerbern eine Förderzusage in Höhe von bis zu vier Millionen Euro in Aussicht. Damit soll das Zukunftsthema 5G (Infrastruktur für die nächste Mobilfunk-Generation) praxisorientiert in alltagstaugliche Anwendungen überführt werden. Laut Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar wurden die Mittel des Bundes-Konjunkturpakets nochmals ausgeweitet.

Der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Abgeordneter des Wahlkreises Schwarzwald-Baar, Thorsten Frei: „Ich freue mich, dass die großartige Idee des Zweckverbands tatsächlich in die Tat umgesetzt werden könnte. Die 5G-Technologie ist eine wichtige Brücke, um gerade im ländlichen Raum die letzten Lücken beim schnellen Internet zu schließen, die sich beim Erdausbau ansonsten niemals rechnen würden. Schließlich ist schnelles Internet heute Teil der unabdingbaren täglichen Daseinsvorsorge. Darüber hinaus bietet die Technologie ungeahnte Möglichkeiten, um das Leben der Menschen und die Wertschöpf-



Gute Aussichten auf Fördergelder für ein 5G-Projekt im Schwarzwald-Baar-Kreis. Von links: Steffen Bilger, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Zweckverbandsgeschäftsführer Jochen Cabanis und Thorsten Frei, stellvertretender Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie Abgeordneter des Wahlkreises Schwarzwald-Baar.

Foto: Privat

fung der Wirtschaft einfacher zu machen, sodass mehr Zeit für das Wesentliche bleibt. Insofern freue ich mich, dass der Schwarzwald-Baar-Kreis als eine der innovativsten Regionen Deutschlands eine tragende Rolle spielt, wenn es darum geht, in diesem Feld die Zukunft zu gestalten.“ Frei hat sich laut Zweckverband von Anfang an in Berlin für das Projekt stark gemacht.

High-Tech-Hilfe in der Pflege

Der Zweckverband möchte die 5G-Technologie bei zwei Projekten einsetzen: Zum einen zur schnelleren Vernetzung der Technologien bei der Pflege von Angehörigen zu Hause. Zweck-

verbandsgeschäftsführer Jochen Cabanis ist von der immensen Hilfe durch den Einsatz von 5G überzeugt. „Wir wollen mit diesen Projekten gerade den Menschen im ländlichen Raum helfen. Hier bieten neue Technologien sowohl dem Pflegepersonal, als auch den zu betreuenden Patienten und Angehörigen Erleichterung.“ Ziel ist es, eine endgeräteunabhängige Plattform aufzubauen, die alle Informationsflüsse bündelt, die Komplexität reduziert und eine Steigerung der Qualität im Pflegealltag bringt. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Forstwirtschaft. Mit der Realisierung von 5G-Technik wird eine neue Ebene für nachhaltiges Wirtschaften

in Verbindung mit mobilen Arbeitsplätzen entwickelt. Das Erkennen des Waldzustandes sei enorm wichtig und werde heute aufwendig vom Boden aus vorgenommen. Durch den Einsatz der 5G-Technik ist eine Bewirtschaftung möglich, die mithilfe von Drohnen umgesetzt werden kann. 5G wird für die Steuerung der Drohne und die Übertragung der großen Datenmengen benötigt. Als nächstes müssen alle ausgewählten Projekte zusammen mit dem Zuwendungsgeber einen finalen projektbezogenen Förderantrag stellen.

Eine endgültige Entscheidung über die Bewilligung der Fördermittel wird in den kommenden Wochen erwartet. eb